

„Kolping und Kids“ - ein Musical-Projekt der KF Waldershof

„David - ein echt cooler Held“

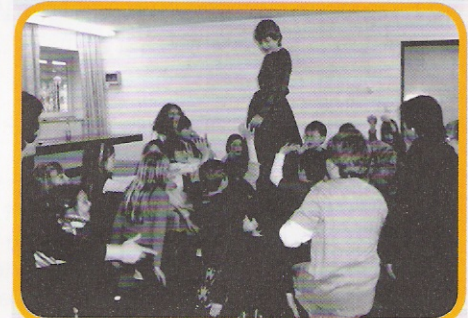
Wie kann man eingefahrene Programm-Gleise verlassen, wie kann man Begeisterung und Gemeinschaftssinn fördern, wie kann man auch Kinder und Jugendliche einbeziehen und ihnen dabei Selbstbewusstsein und Freude schenken?

Zentrale Fragen für die Vereinsarbeit heute, für die kirchliche Arbeit, für Kolping. Eine Möglichkeit ist nach wie vor ein Bühnenprojekt zu realisieren. Wichtiger als Perfektion ist dabei die eigene Idee, der Stolz auf das Selbstgemachte und selber Umgesetzte.

Exemplarisch sei das Musical-Projekt der KF Waldershof vorgestellt, das im Mai 2008 zur Aufführung gebracht wurde.



Bilder: Requisiten basteln, Szenen proben oder Musik einstudieren gehörten zur gemeinsamen Vorbereitung



„Ich kann so ein Projekt jeder KF nur empfehlen. Die Zusammenarbeit von Alt & Jung, die Förderung der Talente und die Arbeit auf ein Ziel hin fördert die Gemeinschaft und macht eine KOLPING-Gemeinschaft erlebbar“

Christian Kastner, 1. Vorsitzender



Näheres auch unter:
www.kolping-waldershof.de

„David - ein echt cooler Held“ heißt das Musical, das die KF Waldershof einstudierte und zur Aufführung brachte. Über 500 Zuschauer waren von der selber einstudierten biblischen Geschichte begeistert, einzelne Spielszenen, Tänze und Musikstücke ernteten sogar richtige Beifallsstürme.

Rund 50 Kinder und viele erwachsene Kolpingmitglieder wirkten dabei mit. So wurde Jung und Alt innerhalb der KF zusammengeführt unter dem Motto: „Kolping und Kids“. Erfahrungen mit derartigen Großprojekten sammelte die KF bereits in den Jahren vorher mit Open-Air-Veranstaltungen oder mit der Aufführung des Musicals „Der Regenbogenfisch.“

Auch bei der Zahl der Mitwirkenden brauchte man sich keine großen Gedanken machen. Schon bei der ersten Ankündigung des Projektes waren die Rollen im Nu besetzt. Insgesamt 50 Kinder von der ersten bis zur siebten Klasse wirkten bei dem Musical mit, 30 davon als Darsteller, 20 hinter den Kulissen. 2 Monate wurde geprobt, Requisiten gebastelt und Kostüme geschneidert, insgesamt ca. 1.000 Arbeitsstunden investiert. Vorsitzender Christian Kastner und Claudia Härtl, zugleich Gesamtleitung erzählen: „Wir wollten den Kindern Glaubensinhalte spielerisch näherbringen und zugleich die Gemeinschaft stärken. Es ging nicht nur darum ein Musical zur Aufführung zu bringen.“ Claudia Härtl: „Das Projekt sollte die Kinder miteinbeziehen und ganzheitlich fördern.“ So wurde z.B. auch das Bühnenbild von den Kindern selber entworfen und gestaltet. Auch andere Kolpingmitglieder halfen mit bei der Anfertigung der Requisiten oder bei der Technik.

Insgesamt haben sich über 20 Kolping-Mitglieder für das Projekt eingesetzt, das von der Band „Carpe Diem“ musikalisch begleitet wurde. Für die Bühne zeichneten Harld Meichner, Tom Schücke und Christoph Kubata verantwortlich, als Erzähler fungierte Helmut Härtl. Erfreut war man natürlich auch über die finanzielle Unterstützung vieler Firmern, des Stadtrates oder des Kolping-Bezirksverbandes. Auch der Diözesanverband gab eine kleine Anschubhilfe. Am Ende blieb noch etwas übrig für ein kleines Dankfest mit allen Mitwirkenden.

Insgesamt ein gelungenes Projekt, das zeigt, wie kirchliche Vereine heute eine Gemeinschaft begeistern können und wie man auch Kinder und Jugendlichen Bibel und Glauben näher bringen kann. Und nicht zuletzt war und ist Theaterspielen eine lange Tradition bei Kolping. Dabei muss es nicht immer ein bayerisches Volksstück sein.

Zum Stück selber:

Die berühmte biblische Geschichte von David und Goliath diente als Drehbuchvorlage. Unterhalb der Kirche führten Kinder, Jugendliche und Erwachsene das Musical mit einer selber choreografierten Bühnenshow mit vielen fetzigen Hits und Tänzen auf.

Dabei war unter anderem zu sehen, wie der Prophet Samuel dem Hirtenjungen David mitteilt, dass er einmal König von Israel werden sollte. In einer anderen Szene verteidigt er seine Schafe gegen einen hungrigen Bären. Höhepunkt ist natürlich der Kampf gegen den Philister Goliath, den er mit einer Steinschleuder bezwingt. Später wird er zum König gekrönt.